



Co-funded by  
the European Union

# Handbuch für Aktivitäten

## Modul 1

# Wir teilen uns die Stadt!



CITIES FOR THE FUTURE

TUDEC –  
Through Upcycling to Design of Ecocities

## INHALTSVERZEICHNIS

1.1 Tauschregal .....	3
1.2 Tauschregal für Lernende mit körperlichen Beeinträchtigungen .....	7
1.3 Mehrsprachiges Tauschregal .....	7
1.4 Nachbarschaftskarte der Materialien .....	7
1.5 Nachbarschaftskarte der Materialien für Lernende mit unterschiedlichen Fähigkeiten .....	10
1.6 Flohmarkt in der Schule .....	11
1.7 Flohmarkt in der Schule für Lernende mit körperlichen Beeinträchtigungen .....	15
1.8 Flohmarkt in der Schule für Lernende mit Dyskalkulie .....	15
1.9 Marktplatz der Talente .....	15
1.10 Marktplatz der Talente für Lernende mit unterschiedlichen Fähigkeiten .....	19
1.11 Partykiste .....	19
1.12 Partykiste für die Nachbarschaft .....	22
1.13 Straßen sind für Menschen .....	22
1.14 Straßen sind für Menschen – für jüngere Lernende .....	25
1.15 Straßen sind für Menschen – für Lernende mit körperlichen Beeinträchtigungen .....	25
1.16 Straßen sind für Menschen – für Lernende im Teenageralter .....	25
1.17 Der ultimative Bus .....	26
1.18 Der ultimative Inklusionsbus .....	28
1.19 Der ultimative High-Tech-Bus .....	28
1.20 Die ultimative Bushaltestelle .....	29
1.21 Der Laufbus .....	29

## TUDEC-Website

<http://www.citiesforthefuture.eu/>



Projekt Nr. 2022-1-IT02-KA220-SCH-000087127

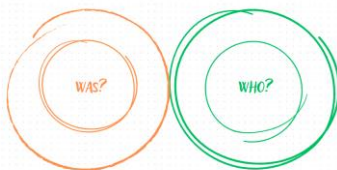
*Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.*





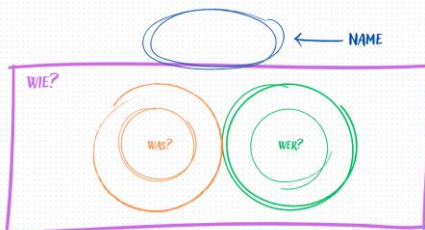


Fragen Sie die Lernenden, was die Vorteile des Teilens sind. Fragen Sie dann, ob sie sich vorstellen können, mehr Dinge mit mehr Menschen zu teilen. Sammeln Sie die Ideen der Lernenden in den größeren Kreisen.



1. Wie wollen wir unseren gemeinsamen Raum nennen?
2. Was wollen wir in diesem Raum teilen?
3. Wer soll den gemeinsamen Raum nutzen, und wie können wir sie darüber informieren, wie er funktioniert?
4. Wie können wir den gemeinsamen Raum organisieren?

Die oben genannten Aufgaben sind notwendig, aber vielleicht fallen den Lernenden noch mehr Aufgaben ein, die für sie wichtig sind. Nehmen Sie diese auf und bündeln Sie die Aufgaben. Bevor die Lernenden an den Aufgaben arbeiten, sollten Sie einen Termin für die Eröffnung des gemeinsamen Raums festlegen. Ein weiterer wichtiger Punkt, den Sie mit allen Lernenden besprechen sollten, ist die Materialverwendung. Führen Sie sie in die Idee ein, dass wir keine neuen Dinge (Regale, Kisten, Materialien usw.) für den Sharing Space kaufen wollen, sondern dass wir Material, das bereits im Kreis vorhanden ist, wiederverwenden wollen (siehe Modul 2 - Kreislaufstadt).



Wenn Sie jüngere Lernende und mehr Zeit haben, dann machen Sie alle Aufgaben mit der ganzen Gruppe, bei älteren Lernenden können Sie die Aufgaben leicht auf verschiedene Gruppen verteilen. Die Verteilung der Aufgaben ist Ihnen überlassen, z. B. können Sie Gruppen nach Interesse (kreativ,

Management, Kommunikation usw.) oder heterogen bilden, so dass stärkere Lernende schwächere Lernende unterstützen. Die folgenden Aufgaben hängen von dem vorangegangenen Brainstorming der Lernenden ab, daher kann es sein, dass die Aufgaben in Ihrer Gruppe etwas anders aussehen, dennoch sollten alle folgenden Aufgaben bearbeitet werden.

Gruppe 1 - NAME + DESIGN

Diese Gruppe ist dafür verantwortlich, einen Namen für das Tauschregal zu finden und ein großes Schild für den Raum zu entwerfen. Zusätzlich könnten sie Wegweiser entwerfen, die den Nutzer\*innen im gesamten Schulgebäude den Weg zum Tauschregal anzeigt und/oder als Erinnerung in den Klassenzimmern dienen. Erinnern Sie sich daran, mit gebrauchtem Material zu arbeiten. Lassen Sie sich inspirieren, wie man dreidimensionale Buchstaben aus Pappe herstellen kann (<https://thecreativephysician.wordpress.com/2013/10/21/diy-large-cardboard-letters-part-1/>) oder lassen Sie sich von den Objekten inspirieren, die im Sharing Space zur Verfügung stehen werden.

## Gruppe 2 - MATERIALVERTEILUNG

Lassen Sie die Gruppe sammeln, was sie im Tauschregal anbieten möchte, indem Sie fragen: Was ist tolles (wiederverwendbares) Bastelmaterial, das Familien zu Hause haben und beisteuern könnten (z. B. Eierkartons, Pappröhren usw.)? Was sind wichtige Schulsachen, von denen einige Kinder viel haben und andere gar nichts? Welche Spielzeuge/Bücher habe ich zu Hause, brauche sie aber nicht regelmäßig und könnte sie teilen? Lassen Sie die Gruppe eine Liste (in Worten oder Zeichnungen) von Dingen erstellen, die sie in der Schulgemeinschaft für das Tauschregal sammeln möchten. Sie sollten sich auch überlegen, wie sie ihre Liste mit den gewünschten Gegenständen verteilen können. Sie könnten durch die Klassen gehen und die Idee erläutern, Plakate aufhängen oder eine Nachricht in Eltern-Chatgruppen senden usw. Überlegen Sie sich, an welchem Ort die Spenden gesammelt werden sollen.

## Gruppe 3 - KOMMUNIKATION + ERÖFFNUNG

Diese Gruppe ist für die Vorbereitung der Eröffnung des Tauschregals verantwortlich. Überlegen Sie, wer von dem Tauschregal wissen muss und wie Sie es bekannt machen können. Überlegen Sie auch, welche Regeln die Nutzer\*innen kennen müssen (z. B. das Tauschregal während der Nutzung in Ordnung halten, nicht alle Bücher oder Stifte auf einmal mitnehmen usw.) und wie Sie diese Regeln vermitteln können. Überlegen Sie auch, wie Sie den Raum während der gesamten Dauer des Schuljahres betreuen wollen. Überlegen Sie sich ein Programm für die Eröffnung, bereiten Sie vielleicht eine kleine Rede vor.

Gruppe 4 - KONSTRUKTION + ORGANISATION

Diese Gruppe ist für die Planung und Errichtung des Tauschregals verantwortlich. Erkundigen Sie sich nach ungenutzten Regalen oder überlegen Sie, wie Sie aus wiederverwendbarem Material (z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=UNmiEsnxD10>) Regale bauen können. Setzen Sie sich auch mit dem Hausmeisterpersonal in Verbindung und beziehen Sie sie mit ein, insbesondere in Bezug auf Sicherheitsfragen (Befestigung von Regalen an den Wänden usw.). Der nächste Schritt besteht darin, das bereits eingegangene und von Gruppe 2 angeforderte Material durchzuschauen und zu überlegen, wie es am besten gelagert werden kann, damit es leicht zugänglich ist. Überlegen Sie auch, wie Sie die Kisten beschriften können, damit Sie leicht wissen, wo bestimmte Dinge zu finden sind.

## ERÖFFNUNG

Die Eröffnung sollte der Höhepunkt des Projekts sein und so viele Menschen wie möglich einbeziehen:

- die Lernenden der Schule als Nutzer\*innen.
- die Eltern als potenzielle Spender\*innen von Tauschmaterial
- das Schulpersonal, um die Initiative zu unterstützen und natürlich, um ungenutzte Ressourcen zur Verfügung zu stellen.



Schulgemeinschaft gehen kann, so dass alle Lernenden von denselben Ressourcen profitieren können.

## 1.2 Tauschregal für Lernende mit körperlichen Beeinträchtigungen

Wenn Sie Lernende mit körperlichen Beeinträchtigungen haben, stellen Sie sicher, dass sie in den Gruppen 3 + 4 vertreten sind. Diese Lernenden sind Expert\*innen dafür, wie man das Tauschregal inklusiver gestalten kann. Dies könnte sich nicht nur auf die Konstruktion auswirken, sondern auch auf die Kommunikation. Müssen die Aufbewahrungsboxen mit einer bestimmten Art von Etikett versehen werden, damit sie leicht gefunden werden können? Sollten Anweisungen und Regeln für sehbehinderte Lernende in Audioform zur Verfügung stehen? Für diese beiden Gruppen sollte dies ein besonderer Schwerpunkt sein.

## 1.3 Mehrsprachiges Tauschregal

In einer Schule mit vielen zugewanderten Lernenden, könnte dieser Raum besonders wertvoll sein, und deshalb sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Raum für sie (und ihre Familien) gut zugänglich ist. Auf der Nachfrageseite könnte man sich erkundigen, welche Dinge speziell benötigt werden, und sicherstellen, dass sie ins Tauschregal aufgenommen werden. Aber auch aus der Perspektive der Nutzer\*innen sollten Sie überlegen, wie gut Lernende, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und/oder (noch) nicht gut Deutsch lesen und verstehen können, den Raum nutzen können. Können die Aufbewahrungsboxen mit Bildern beschriftet werden? Können die Regeln grafisch und/oder in mehreren Sprachen dargestellt werden? Erhalten die zugewanderten Familien ein mehrsprachiges Informationsblatt über den Zweck und die Funktionsweise des gemeinsamen Raums? Dies ist auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, mehrsprachige Lernende zu Expert\*innen zu machen und Wertschätzung für Mehrsprachigkeit zu zeigen.

## 1.4 Nachbarschaftskarte der Materialien

### 1. Art der Tätigkeit

Kartierung von wiederverwendbarem Material in der Nachbarschaft

### 2. Thema

Gemeinsame Nutzung in der Nachbarschaft und Kreislaufstadt – Wiederverwendung / Reuse

### 3. Lernziele

Die Lernenden sind in der Lage:

- ihr Bewusstsein für die Bedeutung des Teilens und der Wiederverwendung für den Schutz der Umwelt und die Einsparung von Ressourcen zu schärfen.
- die Nachbarschaft als wertvolle Ressource zu betrachten.









## 1.6 Flohmarkt in der Schule

### 1. Art der Tätigkeit

Vorbereitung als Projekt in einer einzelnen Klasse, Klassenstufe oder klassenübergreifend;  
Durchführung als Aktivität in und für die gesamte Schulgemeinschaft

## 2. Thema

Dinge und Fähigkeiten in der Schule teilen

### 3. Lernziele

Die Lernenden sind in der Lage

- gebrauchte Gegenstände als wertvoll zu schätzen.
- die eigenen Besitztümer und das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen.
- Selbstwirksamkeitserfahrungen bei der Organisation und Durchführung des Flohmarktes zu machen.
- sich aktiv an der Schulgemeinschaft zu beteiligen.
- organisatorische und/oder kreative Vorbereitungsarbeiten für den Flohmarkt zu übernehmen.
- ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln.
- ihre Fähigkeiten im Kopfrechnen zu nutzen und zu verbessern.

#### 4. Zielgruppe

6-14-jährige Lernende, gesamte Schulgemeinschaft

## 5. Erforderliche Materialien

hängt von der Durchführung des Flohmarktes ab und wird in der Vorbereitungsphase explizit angesprochen

## 6. Dauer

## Vorbereitungsphase

(abhängig von der Anzahl und Organisation der beteiligten Lernenden)

- 45 Minuten: Unser Flohmarkt - Einigung auf die Idee und ihre Umsetzung *[6 Wochen im Voraus]*
- 2 x 45 Minuten: Werbung für den Flohmarkt *[6-4 Wochen vorher]*
- 45 Minuten: Organisation des Flohmarktes

## 7. Umsetzung

2 Stunden am Nachmittag (+ Auf- und Abbau)

## 8. Aktivität

*Das Ziel dieser Aktivität ist es, Gegenständen einen weiteren Lebenszyklus zu geben, indem sie an andere weitergegeben werden (durch Tausch oder Kauf). Andererseits können Dinge, die in der Schule entstanden sind (z. B. bei anderen TUDEC-Aktivitäten), weitergegeben werden. Gleichzeitig werden durch die Organisation und Durchführung des Flohmarkts grundlegende Fähigkeiten (Kommunikation, Rechnen, kreatives Gestalten) geschult.*

## VORÜBERLEGUNGEN

Die Organisation eines Flohmarktes ist keine einmalige Aktion, sondern ein Projekt, das sich über einen bestimmten Zeitraum erstreckt. Der Höhepunkt ist natürlich der Tag, an dem der Flohmarkt stattfindet. Je mehr Menschen an einem Flohmarkt teilnehmen, desto vielfältiger und attraktiver wird das Angebot – sowohl für die Anbieter als auch für die Suchenden. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch einen deutlich höheren organisatorischen Aufwand im Vorfeld. In diesem Zusammenhang sollten die folgenden Fragen im Vorfeld bedacht werden:

- Wer wird den Flohmarkt organisieren? Eine einzelne Klasse, die Klassen einer Jahrgangsstufe oder ein Projektteam aus interessierten Lernenden aller Klassen?
- Für wen ist der Flohmarkt gedacht? Wird er ausschließlich von und für Lernende organisiert? Wird er von und für Lernende und ihre Familien sowie Erzieher\*innen, Lehrkräfte und anderes Personal organisiert? Wird er für die Nachbarschaft offen sein?

Abhängig davon gibt es weitere Fragen, die von den verantwortlichen Lehrkräften zumindest teilweise berücksichtigt werden müssen:

- Wo soll der Flohmarkt stattfinden? (Dinnen oder draußen? In verschiedenen Klassenzimmern, in einem Gemeinschaftsraum/Esszimmer, in der Turnhalle? Auf dem Schulhof, an einem geeigneten Ort in der Nachbarschaft? - Mit wem muss dies abgestimmt werden und welche Genehmigungen sind ggf. erforderlich?)
- Wann soll der Flohmarkt stattfinden? (Wann ist ein guter Zeitpunkt für die Lernenden des Schuljahres? Mit welchen Veranstaltungen kann er eventuell kombiniert werden?)
- Wofür können die Lernenden selbst Verantwortung übernehmen? Was kann von den Lernenden vorbereitet/organisiert/gestaltet werden? Wer wird sie anleiten? Wie soll das organisiert werden?

## VORBEREITUNGSPHASE

## Unser Flohmarkt - Einigung über die Idee und ihre Umsetzung

In einem ersten Schritt wird gemeinsam mit den Lernenden die Idee des Flohmarktes erarbeitet. Zuvor sollten alle organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt werden, auf die die Lernenden keinen Einfluss haben bzw. die sie noch nicht einschätzen oder bewerten können (siehe oben).

In dieser Einheit kommen alle Lernenden zusammen, die an der Organisation des Flohmarktes beteiligt sein werden/wollen.

Zunächst kann ein offenes Brainstorming genutzt werden, um Ideen zum Thema 'Flohmarkt' zu sammeln.

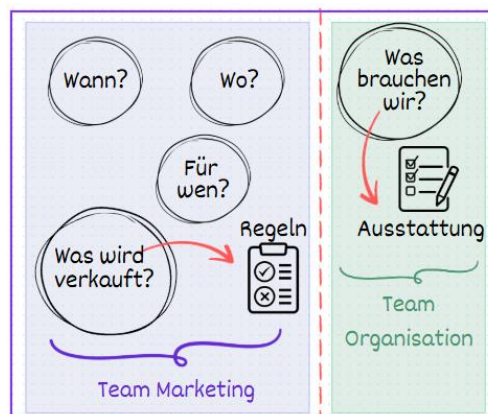
- Wer war schon einmal auf einem Flohmarkt?
- Was kann man dort kaufen?
- Wer verkauft?
- Warum werden diese Dinge verkauft?
- Warum werden sie gekauft?
- Fällt Ihnen etwas ein, das Sie verkaufen würden?

Darauf aufbauend werden die relevanten Fragen für die Organisation des eigenen Flohmarktes angesprochen und diskutiert. Zur Strukturierung kann die folgende Vorlage - z.B. auf einem Whiteboard vorbereitet - verwendet werden. Die Vorschläge und Ideen der Lernenden können hier direkt zugeordnet und gesammelt werden. Die Vorlage sollte an die eigenen Rahmenbedingungen angepasst werden. Steht z. B. der Termin oder der Ort bereits im Vorfeld durch das Lehrerteam fest, kann dies im Vorfeld als fester Punkt eingetragen werden. Eine Regel für angebotene Dinge könnte z.B. lauten: Keine Spielzeugwaffen oder anderes Kriegsspielzeug. Andere Regeln könnten sich z. B. auf die Preisgestaltung beziehen.



Im nächsten Schritt können die Vorbereitungsarbeiten auf zwei Teams aufgeteilt werden:

- das Marketingteam, dessen Aufgabe es ist, die Informationen über den Flohmarkt an die entsprechenden Zielgruppen weiterzugeben, z. B. mit Plakaten und/oder Flyern
- das Organisationsteam, dessen Aufgabe es ist, sich um die Organisation des Flohmarktes zu kümmern, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung sowie der Anordnung der Stände/Flächen und deren Zuweisung usw.



Es kann auch beschlossen werden, dass alle Lernenden alles gemeinsam machen.

Das Marketing Team entwirft die Plakate und/oder Flyer für den Flohmarkt anhand der in der ersten Sitzung festgelegten Daten. Im Vorfeld überlegen die Lernenden, wie und wo sie die anvisierten Flohmarktbesucher\*innen am besten erreichen können, welche Informationen dieses Publikum benötigt und ob die Informationen auf eine bestimmte Art und Weise präsentiert werden sollten, um das Zielpublikum zu erreichen (insbesondere visuell für jüngere Lernende und Lernende mit Leseschwierigkeiten, in anderen Sprachen usw.)

Darüber hinaus sollte diese Gruppe gemeinsam mit den Lehrkräften überlegen, wo die Informationen über den Flohmarkt verbreitet werden können (Schulwebsite? Soziale Medien? Schulzeitung? ...).

## Gestaltung des Flohmarktes



- Worauf müssen Sie bei der Vorbereitung eines Flohmarktes besonders achten?
- Welche Regeln sind für einen Flohmarkt besonders wichtig?

#### 9. Reflektion der Lehrkraft

Die Überlegungen der teilnehmenden Lehrkräfte sollten in zwei Richtungen gehen:

1. Sie reflektieren auf der Grundlage ihrer Beobachtungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Flohmarktes sowie bei der Auswertung mit den Lernenden, wie die Ziele der Aktivität erreicht werden konnten und welche weiteren Erkenntnisse und Erfahrungen die Lernenden gewonnen haben.
2. Sie passen ihre Vorstellung von dieser Tätigkeit entsprechend den bei der Durchführung gemachten Erfahrungen an.

#### 10. Inspiration

<https://www.perkins.org/resource/multi-class-flea-market/>

[https://www.friedrich-verlag.de/friedrich-plus/schule-](https://www.friedrich-verlag.de/friedrich-plus/schule-paedagogik/klassenleitung/schulleben/mitwirken-mitgestalten-mit-und-voneinander-lernen-14179)

[paedagogik/klassenleitung/schulleben/mitwirken-mitgestalten-mit-und-voneinander-lernen-14179](https://www.friedrich-verlag.de/friedrich-plus/schule-paedagogik/klassenleitung/schulleben/mitwirken-mitgestalten-mit-und-voneinander-lernen-14179)

## 1.7 Flohmarkt in der Schule für Lernende mit körperlichen Beeinträchtigungen

Wenn Sie Lernende mit körperlichen Behinderungen haben, sorgen Sie dafür, dass sie in der Organisationsgruppe vertreten sind. Sie sind die Expert\*innen, wenn es darum geht, den Flohmarkt inklusiver zu gestalten, z. B. im Hinblick auf die Zugänglichkeit.

## 1.8 Flohmarkt in der Schule für Lernende mit Dyskalkulie

Wenn Sie Lernende mit Dyskalkulie in der Schule unterrichten, kann es für sie (wie auch für jüngere Lernende in den ersten Klassen) von Vorteil sein, wenn sie im Vorfeld gemeinsam Rechentabellen erstellen. Eine Regel für den Flohmarkt könnte zum Beispiel lauten, dass alle Preise auf 50 Cent gerundet



werden müssen, z. B. 1,00 €, 1,50 €, 2,00 € usw.

Nun erarbeiten die Lernenden Tabellen wie zum Beispiel diese, in denen sie schnell sehen können, wie viel Wechselgeld sie für einen bestimmten Betrag geben müssen. Das kann natürlich auch mit Münzen oder mit einer anderen im Unterricht verwendeten Methode visualisiert werden.

## 1.9 Marktplatz der Talente

### 1. Art der Tätigkeit

Bewusstmachung von Fähigkeiten und Talenten in der Schulgemeinschaft

### 2. Thema

Teilen in der Stadt - Dinge und Fähigkeiten in der Schule teilen

### 3. Lernziele

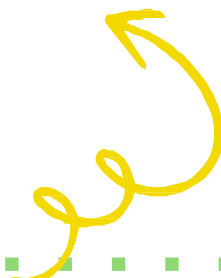








Bild von [Annie Spratt](#) auf [Unsplash](#)



Bild von [Siegfried Poepperl](#) auf [Unsplash](#)

Erklären Sie den Lernenden, dass wir diese Qualität BIODIVERSITÄT nennen. Die Natur ist ein Team aus verschiedenen Lebewesen und jede Art leistet einen anderen Beitrag. Ähnlich ist ein Klassenzimmer wie eine Wiese, die aus Lebewesen besteht, die sich nicht nur durch ihr Aussehen, sondern auch durch ihre inneren Qualitäten, ihre Interessen, ihre Talente, ihre Ziele und ihre Fähigkeiten unterscheiden. Wie in der Natur wird das Leben umso reicher, je vielfältiger die Erfahrungen sind.

## UMSETZUNG

Wie jede Blume auf der Wiese haben auch alle Lernende im Klassenzimmer eine Reihe von Fähigkeiten, die zu einer reicheren Klassengemeinschaft beitragen können. Lassen Sie die Lernenden ein Brainstorming über ihre individuellen Fähigkeiten durchführen. Je nach Unterrichtskontext können die Lernenden dies einzeln, zu zweit, in Gruppen oder mit einer 'Think-pair-share'-Routine tun.













Bastelarbeit aus wiederverwendeten Materialien, Modellbau

## 2. Thema

Nachhaltige Städte und öffentlicher Raum / gemeinsamer Raum in der Stadt

### 3. Lernziele

Die Lernenden sind in der Lage:

- darüber nachzudenken, wie der derzeitige städtische Raum ihren eigenen Bedürfnissen dient.
- darüber nachzudenken, was sie gerne auf der Straße erleben würden.
- durch den Bau von Modellen zum Ausdruck bringen, wie sie den Stadtraum ihren Bedürfnissen entsprechend umgestalten wollen.

#### 4. Zielgruppe

6- bis 14-jährige Lernende

## 5. Erforderliche Materialien

Viel Pappe, Lebensmittelverpackungen wie Tetrapacks, Schuhkartons usw., durchsichtige Kunststoffteile von Verpackungen für Glaselemente (z. B. Elektronikverpackungen), Papierklebeband, Klebepistolen, Marker, Scheren, Farben, Pinsel, Reste von gemustertem Papier (z. B. Geschenkpapierreste). Sie können auch natürliche Elemente wie Samen, Stöcke, Tannenzapfen, Blätter usw. einarbeiten.

## 6. Dayer

Mindestens 120 Min. (oder länger)

## 7. Aktivität

Mit der Umwandlung der Innenstädte in weniger autogerechte Umgebungen wird die Infrastruktur, die derzeit für Autos genutzt wird, für andere Zwecke zur Verfügung stehen. Diese Aktivität soll die Lernenden dazu ermutigen, die Straßen der Stadt als offenen Raum der Möglichkeiten zu betrachten und sich eine angenehmere, gesündere städtische Umgebung vorzustellen, die es den Menschen erleichtert, den öffentlichen Raum zu genießen.

# EINFÜHRUNG

Ziel der Einführung ist es, die Lernenden dazu anzuregen, darüber nachzudenken, welche Aspekte der Stadt und der Straßen ihnen nützen und welche Aspekte kinderfeindlich sind. Am Ende der Einführung sollte es eine visuelle (z.B. in Form einer Collage) oder stichwortartige Sammlung dessen geben, was die Lernenden an Städten schätzen und wovon sie sich mehr wünschen. Je nach Lerngruppe können Sie dies auf unterschiedliche Weise erreichen, z. B. könnten Sie die Klasse nach draußen in die Schulumgebung führen und den Stadtraum bewerten. Die Lernenden halten mit Bildern fest, was ihnen gefällt und was nicht. Sie fotografieren die Orte mit einem roten Papprahmen für *mag ich nicht* und einem grünen Papprahmen für *mag ich*. Gleichzeitig sammeln sie Ideen, was sie in der Stadt noch gerne erleben würden.

## NÄCHSTER SCHRITT

Ausgehend von den Brainstormings werden die Lernenden aufgefordert, eine Straße zu bauen, die alle ihre Bedürfnisse und Erwartungen erfüllt. Bevor sie mit dem Bau beginnen, ist es hilfreich, das Brainstorming mit der ganzen Klasse zu besprechen. Weisen Sie auf einige Adjektive hin, die







betrachtet, wenn sie sich auf Spielplätzen oder in den Innenstädten aufhalten. Manchmal verbirgt sich dahinter sogar der Vorwurf, dass Jugendliche diese unsicher machen oder vandalisieren. Es ist an der Zeit, die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen an den öffentlichen Raum zu fragen!

## 1.17 Der ultimative Bus

### 1. Art der Tätigkeit

Bastelaktivitäten aus wiederverwendeten/recyclten Materialien, Modellbau

## 2. Thema

Sharing the City - Gemeinsam genutzter Raum in der Stadt

### 3. Lernziele

Die Lernenden sind in der Lage, ...

- über ihren eigenen Schulweg nachzudenken.
- zu beurteilen, was ihnen am derzeitigen öffentlichen Verkehr gefällt, und über ihre eigenen Anforderungen nachzudenken.
- ihre Vision durch Modellbau zum Ausdruck bringen.

#### 4. Zielgruppe

6-14 Jahre alte Lernende

## 5. Erforderliche Materialien

Viel Karton, Lebensmittelverpackungen wie Tetrapacks, Schuhkartons usw., durchsichtige Kunststoffteile von Verpackungen zur Nachahmung von Glaselementen (z. B. Elektronikverpackungen), Klebeband, Klebepistolen, Marker, Scheren, Farben, Pinsel, gemusterte Papierreste (z. B. Geschenkpapierreste)

## 6. Dauer

ca. 120 min.

## 7. Aktivität

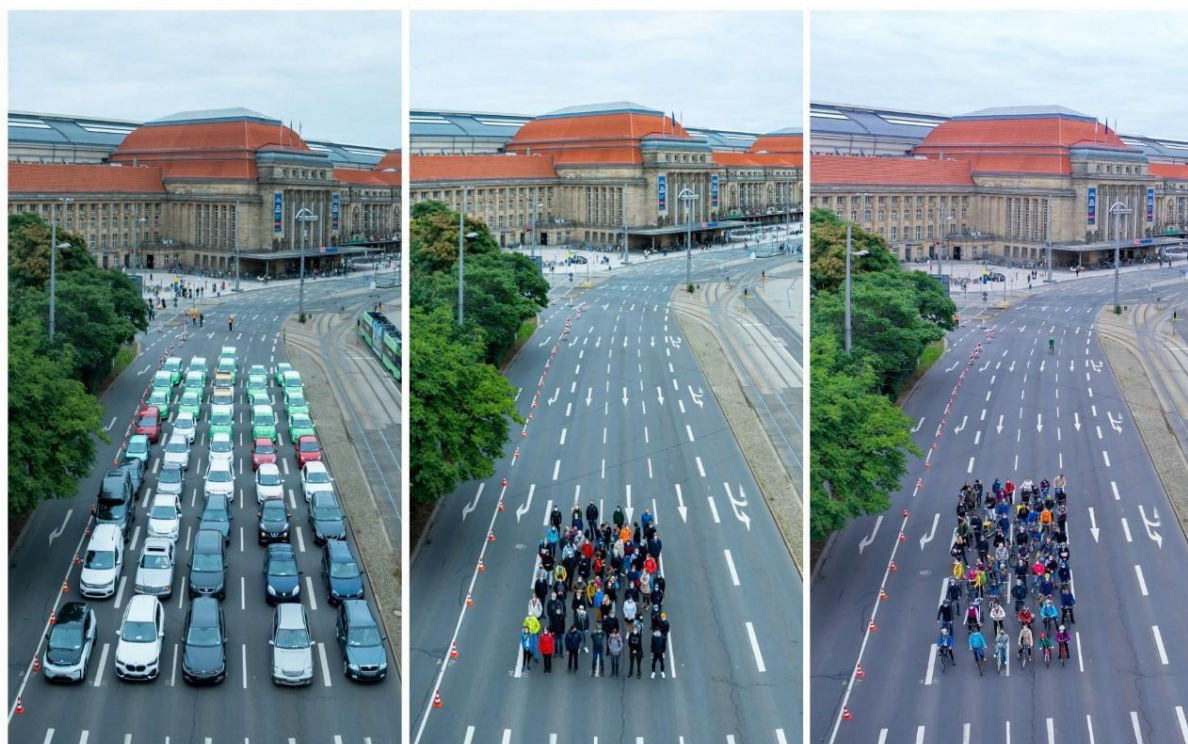
Wie kommen die Lernenden zur Schule?

Mit dem Auto zur Schule zu fahren hat viele schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, und wenn zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren keine Option ist, sind öffentliche Verkehrsmittel die klimafreundlichste Lösung. Mit dieser Aktivität bewerten die Lernenden den öffentlichen Verkehr und gestalten ihn neu. Die übergeordnete Frage lautet: Wie könnte der öffentliche Verkehr attraktiver und einfacher für junge Menschen aller Fähigkeiten werden, damit sie ihn unabhängig nutzen können?

## FÜHRUNG

Im einleitenden Teil der Aktivität sollte die Lehrkraft eine Diskussion über die Vor- und Nachteile des öffentlichen Verkehrs anstoßen. Bei den PROs ist es wichtig, die Umweltvorteile der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr und den Beitrag zu einer gerechten Verteilung des öffentlichen Raums herauszuarbeiten. Um die Diskussion zu beginnen,

können Sie unten eine Luftaufnahme der Umrisse von drei Verkehrsmitteln zeigen, die von 60 Personen genutzt werden (alle 60 Personen würden in einen mittelgroßen Bus passen).



Fotoaktion zur Raumgerechtigkeit auf dem Leipziger Ring mit 60 Personen in 46 Autos, 60 Fußgängern, 60 Radfahrern. Kredit: Frank Lochau

Im nächsten Schritt sollten die Lernenden herausfinden, was sie persönlich an öffentlichen Verkehrsmitteln mögen und was sie nicht an der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel stört. Sie können die Lernenden auch bitten, diese Aktivität mit der Hausaufgabe vorzubereiten, ein kurzes Interview mit ihren Mitlernenden darüber zu führen, vielleicht sogar während sie mit dem Bus fahren.

Sammeln Sie die Ergebnisse der Diskussion oder der Interviews auf einem Whiteboard/Dia/Poster. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Lernenden auch auf die breitere Infrastruktur. Was gefällt ihnen an Bushaltestellen nicht?

## NÄCHSTER SCHRITT

Ausgehend von ihrem früheren Brainstorming werden die Lernenden gebeten, eine Businfrastruktur zu bauen, die alle ihre Bedürfnisse und Erwartungen erfüllt. Die Lernenden wollen im Bus ein Nickerchen machen und brauchen einen eingebauten Wecker, damit sie ihre Haltestelle nicht verpassen. Los geht's!

Betonen Sie, dass wir nicht auf realistische, sondern auf innovative Lösungen abzielen. Was heute unrealistisch erscheint, kann in der Zukunft Standard sein, also schränken Sie die Fantasie der Lernenden nicht ein, sondern ermutigen Sie sie, groß zu denken.

Verteilen Sie Ihre Klasse in Gruppen von 3-4 Lernenden, die ihre eigenen Projekte, Busse, Straßenbahnen, U-Bahnen usw. entwickeln.

## 8. Abschließende Aktivitäten - Ziehen einer Schlussfolgerung

Nehmen Sie sich am Ende der Stunde Zeit für eine gegenseitige Bewertung. Die Leitfrage kann hier sein, ob die Lernenden der Meinung sind, dass die gebauten Modelle alle dazu ermutigen würden, mehr öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

Die Lehrkraft sollte auch auf die Ergebnisse der Klasse zu Beginn der Aktivität zurückgreifen, um zu sehen, ob die gebauten Modelle die eigenen Anforderungen der Lernenden berücksichtigen. An dieser Stelle kann die Lehrkraft auch darauf hinweisen, dass die Erwartungen verschiedener Menschen sehr unterschiedlich sein können; daher ist gutes Design immer Mehrzweckdesign.

## 9. Reflektion der Lehrkraft

Als Lehrkraft sollten Sie über die oben genannten Ziele nachdenken und darüber, wie gut Ihre Lernenden diese erreicht haben. Überlegen Sie anhand der Reflexionsfragen, aber auch anhand Ihrer Beobachtungen des Projekts, wie gut sie das Konzept der gemeinsamen Nutzung von Raum in der Stadt verstehen.

## 10. Inspiration

Diese Website präsentiert 10 der besten Bushaltestellen weltweit. Die Haltestellen überzeugen durch ein einfallreiches Design, große Funktionalität oder innovative Formen. Wenn Ihre Lernenden Schwierigkeiten haben, über den Tellerrand hinauszuschauen, können Sie diese Ideen als Inspiration nutzen:

<https://traveltomorrow.com/bus-stops-around-the-world-with-the-coolest-design/>

In dem Blogbeitrag 'Future Mobility transforming Transportation' gibt der Autor einen Einblick in die nahe Zukunft des öffentlichen Verkehrs und zeigt auf, wie Spitzentechnologie die Mobilität der Zukunft verändern wird:

<https://www.thedigitalspeaker.com/future-mobility-transforming-transportation/>

## 1.18 Der ultimative Inklusionsbus

Für Lernende mit Beeinträchtigungen ist die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel eine noch größere Herausforderung. Bei der Bewertung des aktuellen öffentlichen Nahverkehrs ist es sehr wertvoll, die Perspektive dieser Menschen einzunehmen. Und hier können die Lernenden besonders erfinderisch werden. Was wäre eine gute Unterstützung für Menschen mit Hör- oder Sehbehinderung? Wie können Busse oder Straßenbahnen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (z. B. im Rollstuhl) besser zugänglich gemacht werden? Es ist wichtig zu betonen, dass von jeder Verbesserung der Zugänglichkeit viele Menschen profitieren werden. Rollstuhlgerechte Busse dienen auch älteren Menschen oder Eltern mit Kinderwagen usw.

## 1.19 Der ultimative High-Tech-Bus

Um die ultimative Busaktivität noch anspruchsvoller zu gestalten, können Sie die Lernenden auch auffordern, darüber nachzudenken, wie das Fahrzeug ohne fossile Brennstoffe betrieben werden kann. Auch hier besteht keine Notwendigkeit, sich auf das zu beschränken, was heute möglich scheint.

## 1.20 Die ultimative Bushaltestelle

Eine weitere Variante der ultimativen Bus-Aktivität besteht darin, über die Bushaltestelle nachzudenken. Was könnte eine Bushaltestelle verbessern? Ihre Lernenden langweilen sich beim Warten auf den Bus? Denken Sie über eine Anzeige nach, die live über die Ankunft des Busses informiert, oder über Spielmöglichkeiten an der Bushaltestelle. Werden Sie erfinderisch!

## 1.21 Der Laufbus

### 1. Art der Tätigkeit

Projekt im Klassenzimmer unter Einbeziehung der Familien der Lernenden

### 2. Thema

Nachhaltige und unabhängige Mobilität

### 3. Lernziele

Die Lernenden sind in der Lage:

- ihren eigenen Schulweg zu planen.
- die Umgebung der Schule zu erkunden.
- Fähigkeiten entwickeln, um einen Schulbus zu Fuß zu organisieren und zu unterhalten.
- ihre Fähigkeiten zur Teamarbeit, Zusammenarbeit und Kommunikation weiter auszubauen

### 4. Zielgruppe

6-10 Jahre alte Lernende

### 5. Erforderliche Materialien

je nach Ausführung

### 6. Dauer

2 - 3 Unterrichtseinheiten + Elterngespräch

### 7. Aktivität

*Wie kommen die Lernenden zur Schule? Vor allem in den ersten Schuljahren ist es in der Regel nicht Sache der Kinder, zu entscheiden, wie sie zur Schule kommen. Die Wahl des Verkehrsmittels wird von den Eltern getroffen und unterliegt verschiedenen Überlegungen, die zum Teil pragmatisch und zum Teil gewohnheitsmäßig sind. Da diese Entscheidungen jedoch Auswirkungen auf das Leben der Kinder haben, möchten wir die Lernenden ermutigen, über diese Verkehrsmittel nachzudenken und sie vor dem Hintergrund ihrer eigenen Bedürfnisse zu bewerten.*

*Untersuchungen haben gezeigt (siehe Inspiration), dass Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, viel reichere Erfahrungen machen als Kinder, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Dies wurde deutlich, als Kinder im Rahmen einer Studie gebeten wurden, ihren Schulweg zu zeichnen: Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule gingen, erinnerten sich an eine Vielzahl von Details, einschließlich der Pflanzen- und Tierwelt entlang des Weges, während Kinder, die mit dem Auto*



